

Redebeitrag Ak Asyl - Demo 26.03. 15 Uhr

Wir freuen uns, so viele von euch heute hier mit uns auf der Straße zu sehen.

Wir sind jedoch auch immer noch wütend und fassungslos. Vergangenen Mittwoch, den 18. März wurde unsere Freundin Khanum brutal nach Armenien abgeschoben. Was an diesem Tag passiert ist und wie unmenschlich Khanum behandelt wurde, habt ihr bereits gehört.

Die Abschiebung aus einem Anhörungstermin des BAMF im Erstaufnahmelager in Friedland ist für uns ein absolutes Novum! Nur die Täuschung von Khanum und ihrer Familie und das minutiös geplante Zusammenspiel von Mitarbeitenden der Ausländerbehörde des Landkreises Göttingen, des BAMF und des Erstaufnahmelagers in Friedland sowie der Polizei hat die Gefangennahme und die Abschiebung noch am selben Abend möglich gemacht. Wir fragen uns, welcher Verfolgungswille und welches Verständnis von Recht und Gerechtigkeit bei den verantwortlichen Mitarbeiter*innen existiert, um eine ältere Frau, die ihr Leben und ihre Familie hier in Göttingen und Rosdorf hat und deren Leben in ihrem Heimatland bedroht ist, zu verfolgen und zerstören zu wollen. Wir verurteilen diese unmenschliche Praxis der deutschen Behörden mit absoluter Schärfe! Den Mitarbeiter*innen der beteiligten Behörden ist sehr wohl bewusst, dass sie mit ihrem Handeln Khanums Leben aufs Spiel setzen, aber das scheint ihnen vollkommen egal zu sein. Handlungsspielräume zugunsten Khanums wurden nicht ausgenutzt, nein! Die Sachbearbeiter*innen wollen Abschiebungen durchsetzen. Dass sie Menschen dabei ihrer Würde berauben und ihre Leben zerstören, nehmen sie willentlich in Kauf.

Diese menschenverachtende Praxis ist die Umsetzung der rassistischen Politik der Bundesrepublik, die die Ausgrenzung, Kriminalisierung und Entmenschlichung von Geflüchteten in Deutschland und Europa immer weiter vorantreibt.

Wir stehen in diesem Moment vor dem Gebäude des Landkreises Göttingens. Neben dem BAMF in Friedland hat insbesondere die Ausländerbehörde des Landkreises Göttingens maßgeblich die Verfolgung von Khanum vorangetrieben. Drei gescheiterte Abschiebeversuche hatte es bereits gegeben. Bei zweien der Versuche brachen Polizisten nachts in die Wohnung des Sohnes ein, zerstörten dabei die Wohnungstür und legten den Sohn vor den Augen seiner Frau und seinen kleinen Kindern in Handschellen. Menschen, die alles versuchen, um sich hier ein sicheres und gutes Leben aufzubauen, werden von Ausländerbehörde und Polizei schikaniert, drangsaliert und auf absolut unmenschliche Weise behandelt.

Wir fordern die aktuelle Landrätin, Frau Fragel von den GRÜNEN auf, diese rassistische und inhumane Praxis der ihr unterstehenden Behörde zu unterbinden!

Wir fordern Frau Fragel auf, die namentlich bekannten Mitarbeiter*innen ihrer Behörde, die nachweislich Menschenrechte mit Füßen treten, zur Rechenschaft zu ziehen!

Wir fordern, dass Khanum ihr begonnenes Asylfolgeverfahren durchlaufen und sie dafür nach Deutschland zurückkehren kann!

Wir fordern, dass Menschen, die vor Tod und Gewalt fliehen, in Deutschland und Göttingen langfristigen Schutz finden!

Wir fordern, dass alle Jesid*innen in Deutschland ein dauerhaftes Bleiberecht erhalten!

Wir fordern die Politik auf, sich für das Grundrecht auf Asyl stark zu machen und Menschen als Menschen und nicht als Nummern zu behandeln!

Wir werden nicht aufhören, für ein Bleiberecht und das Grundrecht auf Asyl zu kämpfen!

Und wir fordern alle Göttinger*innen auf, sich für die Rechte ihrer Mitmenschen stark zu machen! Göttingen ist kein Ort, an dem Menschen unbemerkt aus ihren Leben, ihrer Familie und ihrer

Nachbarschaft und von ihren Freund*innen entrissen werden können. Als Antwort auf diese Unmenschlichkeit gehen wir heute gemeinsam für Khanum und ein solidarisches Miteinander auf die Straße.

Für das Recht, zu kommen und zu bleiben!

Für gleiche Rechte, für alle!

Vielen Dank!

+++ english translation +++

We are happy to see so many of you here with us on the street today.

However, we are still angry and stunned. Last Wednesday, March 18th, our friend Khanum was brutally deported to Armenia. You have already heard what happened that day and how inhumanely Khanum was treated.

The deportation from a hearing at the Federal Office for Migration and Refugees (BAMF) in the Friedland initial reception center is completely unprecedented for us! Only the deception of Khanum and her family and the meticulously planned collaboration between employees of the Göttingen district immigration office, the BAMF, the Friedland initial reception center, and the police made the arrest and deportation possible that same evening. We wonder what kind of persecution and what understanding of law and justice the responsible employees possess to want to persecute and destroy an elderly woman who has her life and family here in Göttingen and Rosdorf and whose life is threatened in her homeland. We condemn this inhumane practice by the German authorities in the strongest possible terms! The employees of the authorities involved are well aware that their actions are putting Khanum's life at risk, but they seem completely indifferent. No room for maneuver in Khanum's favor was used! The case workers want to enforce deportations. They willfully accept that in doing so, they are robbing people of their dignity and destroying their lives. This inhumane practice is the implementation of the Federal Republic's racist policies, which are constantly driving the exclusion, criminalization, and dehumanization of refugees in Germany and Europe.

We are currently standing in front of the Göttingen district administration building. Besides the Federal Office for Migration and Refugees (BAMF) in Friedland, the Göttingen district's immigration office, in particular, has been instrumental in Khanum's persecution. There have already been three failed deportation attempts. In two of the attempts, police officers broke into the son's apartment at night, destroying the front door and handcuffing him in front of his wife and young children. People who are trying everything to build a safe and good life here are harassed, bullied, and treated in an absolutely inhumane manner by the immigration authorities and the police.

We call on the current district administrator, Ms. Fragel of the Green Party, to put an end to this racist and inhumane practice by the agency under her authority!

We call on Ms. Fragel to hold accountable the named employees of her agency who have demonstrably trampled on human rights!

We demand that Khanum complete her ongoing asylum follow-up procedure and be allowed to return to Germany!

We demand that people fleeing death and violence find long-term protection in Germany and Göttingen!

We demand that all Yazidis in Germany be granted permanent residency!

We call on politicians to champion the fundamental right to asylum and to treat people as human beings, not as numbers!

We will not stop fighting for the right to remain and the fundamental right to asylum!

And we call on all residents of Göttingen to stand up for the rights of their fellow citizens!

Göttingen is not a place where people can be torn from their lives, their families, their neighborhoods, and their friends without anyone noticing. In response to this inhumanity, we are taking to the streets today together for Khanum and for a society based on solidarity.

For the right to come and to stay!

For equal rights for all!

Thank you!